

Die Elite der Vermögensverwalter

im deutschsprachigen Raum

SARASIN ZUM VIERTEN MAL
IN DER SPITZE DER PYRAMIDE

SONDERDRUCK

DIE  **WELT**
WELT *am* SONNTAG

Damit Sie auf einen grünen Zweig kommen

Vermögen erhalten, mehren und verwalten. Diese Dienstleistung an sich überzeugt. Kein Wunder also, dass immer mehr Menschen ihr unter großem Verzicht mühevoll zusammengespartes Vermögen an die entsprechenden Spezialisten delegieren. Diese Herren »Berater« sind es aber, die meist »im Auftrag von ganz oben« Sie über Gebühr belasten und damit Ihr Vermögen gefährlich aushöhlen.

Wer wirklich mit seinem Vermögen auf den grünen Zweig kommen will, braucht charakterlich gut ausgestattete Häuser und stabile Bezugspersonen.



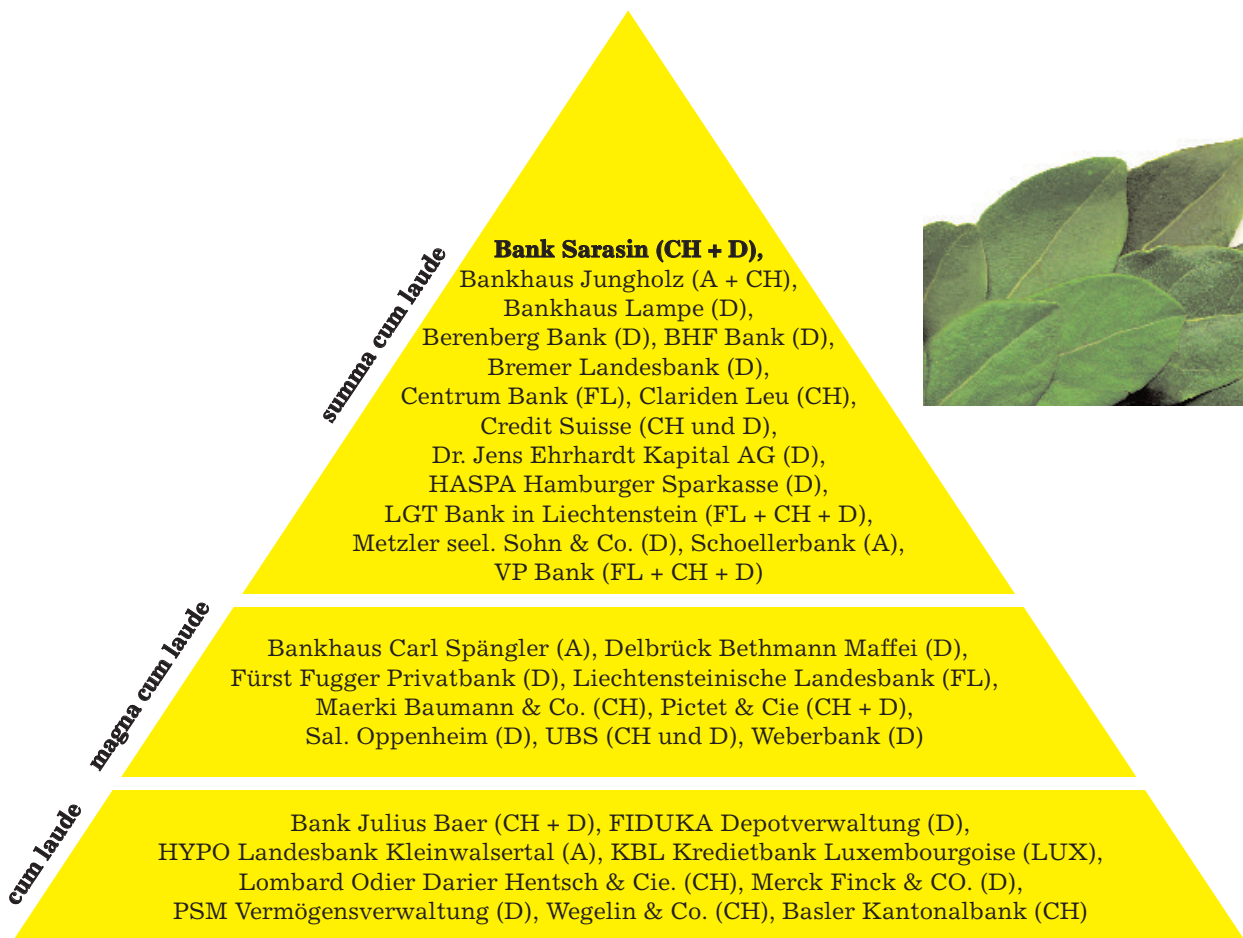
Hans-Kaspar von Schönfels,
Elite Report,
Chefredakteur



Auch Sie suchen doch den ehrlichen, seriösen und verantwortungsvoll agierenden Betreuer. Einen, der, über Jahre an Ihrer Seite, Ihr Vermögen schützt und es keinesfalls ausplündert. Natürlich gibt es diese verantwortungsvolle Qualität und diesen zuverlässigen Komfort nicht zum Nulltarif. Jeder weiß das. Und keiner denkt in puncto Gebühren an eine Aldisierung, wenn er nach den Kosten fragt. Er weiß, dass gute Leistung immer ihren Preis hat. Bei kleineren Vermögen etwas mehr, bei größeren etwas weniger. Trotzdem lohnt es sich in jedem Falle, auch den immer im Raume stehenden Verhandlungsspielraum auszuloten.

Um diesem für viele sicher lästigen Fragenkomplex eine erste klare Antwort zu geben, haben wir den Enteignungskoeffizienten entwickelt. Danach werden erstmalig alle Vermögensverwaltungskosten der Dienstleister in Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und der Schweiz erfasst und bewertet. Wer neben all den anderen Prüfkriterien, die zur Beurteilung beitragen, zulängt und sich hinter dem Rücken seiner ach so wertvollen Kunden schamlos bereichert, der hat in diesem Report nichts zu suchen. Vergessen wir nicht: Die beste Grundperformance entsteht durch Fairness und Anstand. Beide Begriffe sind für eine Vermögensverwaltung unverzichtbar.

Impressum: © Elite Report Edition, Niggerstr. 4 / II, 81675 München, Fax: +49(0)89/470 38 81
Chefredaktion: Hans-Kaspar von Schönfels, ere@schoenfels.net
Bildnachweis: Pino Vaues (Titel), Re de Belleruche, Flex Fluctibus **Layout:** Falk v. S.
Druck und Verlag: E. Kastner AG



Die Pyramide der Ausgezeichneten 2007

Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum.

Bei aller Diskretion, auch der beste Finanzplatz braucht Vorbilder. Anders gesagt: Was wäre die Schweiz ohne die Bank Sarasin. Seit Jahren steht diese feine Privatbank stabil an der Bewertungsspitze und demonstriert damit still und vornehm, was Beratungsqualität und verantwortungsvolle Vermögensverwaltung sind.

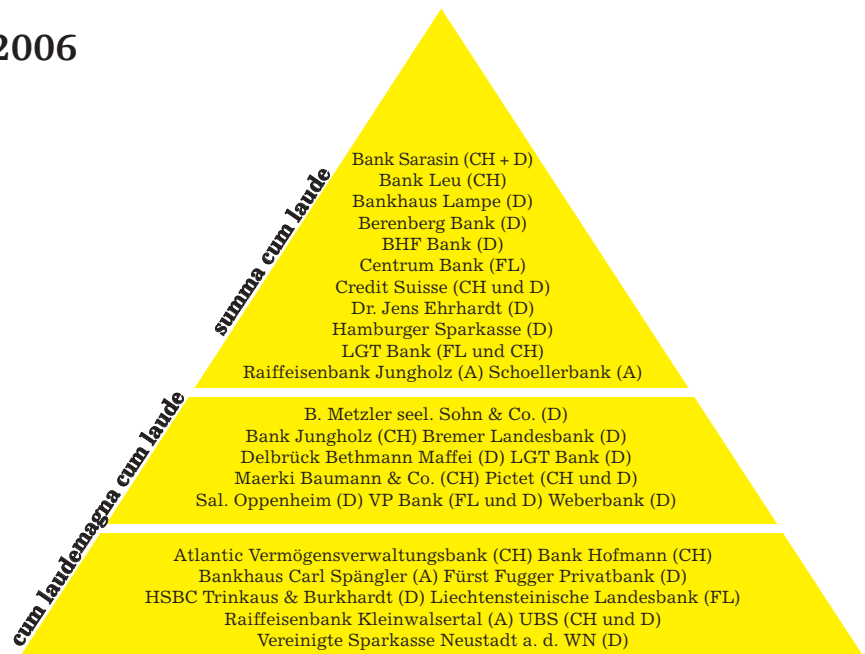
Die gut ausgebildeten Betreuer verordnen nämlich nicht eilfertig irgendetwas, was auf Befehl von oben verkauft werden muss, sondern sie ergründen erst einmal die Kundenwünsche. Und zwar ausgiebig, um Missverständnissen vorzubeugen. Intensiv und aufmerksam geführte Dialoge sind es, die die Anhaltspunkte liefern, die für die Ausarbeitung eines Vermögensverwaltungskonzeptes bedacht werden müssen. Dieser auch menschlich angenehme Aufwand unterstreicht das Engagement. Der gesamte Gesprächsprozess steht also für Aufmerksamkeit und gelebte Hinwendung. All das signalisiert wohlthuende Zuverlässigkeit. So wird Vermögensverwaltung zum sicheren Hochgenuss und Kundenorientierung, die zu einer sinnvollen Beziehung führt. Im Zentrum steht immer die gesamtheitliche Beratung bis hinein

in Spezialgebiete wie Steueroptimierung, Erbschafts- und Nachfolgeregelung oder Stiftungsfragen. Übrigens, in all diesen komplexen Bereichen, die über die normale Vermögensverwaltung hinausgehen, erhielt Sarasin höchste Anerkennung. Kein Wunder also, dass sich solche Vorzüge herumsprechen und zum Erfolg dieser renommierten Bank beitragen.

Einige Zahlen: 43 Milliarden Euro (ein Plus von 18%) betreute man im letzten Jahr für fast 10.000 Kunden. Die 250 Mitarbeiter im Privatkundensektor sind im Durchschnitt schon 10 oder mehr Jahre im Hause. Allein 100 Spezialisten stehen im engen Kontakt zu ihren Kunden, sind täglich ansprechbar. Übrigens gibt es bei Sarasin die standardisierte Vermögensverwaltung ab 100.000 Euro, die individuelle beginnt bei 500.000 Euro. Der ökonomische Sachverstand und die entsprechend globale Weitsicht bescheren dem Vermögensmandanten immer gute Gewinne, die fast immer über dem Durchschnitt vergleichbarer Häuser liegen. Die maximal 1,2% Pauschalgebühr p.a. für das Vermögensverwaltungsmandat erscheint angesichts dieser Qualitätsvorteile mehr als gerechtfertigt und auch fair.



Die Pyramide der Ausgezeichneten 2006



Beurteilung durch Elite Report 2006: »Zuverlässig, professionell und dann auch noch menschlich höchst angenehm. Präzision und Glaubwürdigkeit werden zum Qualitätssiegel. Sarasin nimmt als Vermögensverwalter zum wiederholten Male die herausragende Spitzenstellung ein. Nicht nur Know-how und Dienstleistungskultur sind bestens ausgereift, nein, am Ende stehen brillante Bewertungen wie »zuverlässig« und »verantwortungsvoll«. Die Berater sind umfassend ausgebildet und praxiserfahren. Der Kunde findet sofort den Charakter, der für eine Partnerschaft taugt. Man steuert ganz bewusst Vermögen für den Kunden und zwar in dem Rahmen, der zuvor durch offene Dialoge in Erfahrung gebracht wurde. Hier werden Ziele nicht verwässert, sondern passgenau angegangen. Neben der finanziellen Fürsorge für den

Kunden findet man bei Sarasin auch in den begleitenden Themenfeldern Aufgeschlossenheit und beste Lösungskompetenz. Zum Beispiel ist das steuerfachliche Wissen bestens ausgeprägt, so dass es konstruktiv für die Vermögensoptimierung eingesetzt werden kann. In vielen anderen Beratungsfeldern hat sich Sarasin externe Spezialisten gesichert. Keine Frage, kein Kundenwunsch bleibt hier offen. Und wer hier die Systematik, die Akkuratessse als Kunde erlebt, weiß, was die Schweizer Privatbank zu leisten im Stande ist. Inzwischen hat diese feine Bank eine Tochter in München-Schwabing und zwar in der Friedrichstraße 9 eröffnet. Ohne Protz und Prunk, die Leistung ist hier ausschlaggebend. Kundenzufriedenheit, die hat sich Sarasin deutlich auf die Fahnen geschrieben. Vorbildlich!«

Die Pyramide der Ausgezeichneten 2005



Beurteilung durch Elite Report 2005: »Ein Vermögensverwalter besten Charakters, der über das Normale weit hinausgeht. Sarasin hält souverän und stabil die Spitzenstellung und baut dabei die innere Qualität sogar noch weiter aus. Die Sensibilität und Aufmerksamkeit sind sprichwörtlich, weil man wirklich bemüht ist, mit den Kunden gemeinsam beste Resultate zu erzielen.«

Die Pyramide der Ausgezeichneten 2004



Beurteilung durch Elite Report 2004: »Das professionelle Format dieser Bank ist sprichwörtlich. Zudem stimmt der Tiefgang in der Beratung ebenso wie die angewandte Systematik. Die Qualität der Konzepte besticht, weil für die individuelle Anpassung grosser Aufwand getrieben wird. Die Philosophie von Sarasin ist von Verantwortungsbereitschaft getragen. All diese Aspekte heben diese Bank heraus.«

Niemand ist (bleibt) eine Insel?

Der Titel des Romans von Johannes Mario Simmel aus den 80er Jahren könnte auch als Überschrift über die Forderungen und Bestrebungen des deutschen Finanzministers und seiner EU-Kollegen stehen, die seit vielen Jahren versuchen, die traditionellen Vorzüge des Finanzplatzes Schweiz mit seinem Bankgeheimnisses zu beseitigen.

Mit zunehmender Intensität versuchen vor allem die Deutschen den immer stärkeren Zug der Vermögenden in Richtung Eidgenossenschaft zu behindern und zu erschweren. Doch bisher waren alle – zum Teil lächerlichen – Versuche, wie beispielsweise verstärkte Zollkontrollen an den Grenzen, Werbeverbot in Deutschland für Schweizer Banken ohne deutsche Banklizenz und so fort, wirkungslos. Denn die deutsche Finanzpolitik ist für die Schweizer Banken und Vermögensverwalter das beste Konjunkturprogramm. Nicht erst seit der Einführung des »gläsernen Kontos« im April 2005 – seither allerdings besonders stark – ist die Sehnsucht der Deutschen nach Nummernkonten oder wenigstens selbstverständlicher Diskretion in Geld- und Vermögensangelegenheiten erwacht.



Schweizer Banken – und vor allem die in Basel, Zürich und St. Gallen – konnten niemals zuvor so viele Neukunden aus Deutschland wie in den vergangenen zwei Jahren begrüßen, die ihr sauberes und größtenteils hart erarbeitetes Vermögen vor deutscher Schnüffel- und Enteignungsbürokratie retten wollten.

Kein Wunder also, dass allein 2005 die von Schweizer Banken in der Eidgenossenschaft verwalteten Vermögen um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 4,41 Billionen Schweizer Franken wuchs. Das Vermögen ausländischer Kunden in der Schweiz kletterte sogar um fast ein Drittel. Bei aller Diskretion gibt die

Schweizerische Bankiervereinigung immerhin bekannt, dass 60 % der verwalteten Vermögen von ausländischen Kunden stammt. – In der Schweiz wird damit ein Drittel des weltweit grenzüberschreitenden Privatvermögens verwaltet.

Der Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung Pierre Mirabaud überschreibt die Gründe für den Finanzplatz Schweiz mit »Sicherheit, Stabilität, Kompetenz und Diskretion«. Im Einzelnen erklärt er den Erfolg der Schweiz als Vermögensstandort so: »Viele Kunden aus dem Ausland kommen zu uns einfach nur, um ihr Vermögen sicher zu verwahren. Unser Land hat eine lange Tradition politischer, wirtschaftlicher, sozialer, rechtlicher und fiskaler Stabilität und kann im Bankwesen auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Überdies gilt der Schweizer Franken seit langem als eine der verlässlichsten Währungen der Welt. Kurzum: Die Schweiz ist ein berechenbarer Standort für Banken und andere Wirtschaftsunternehmen.«

Allerdings ist das traditionell stabile Umfeld nicht das einzige Argument. Die Schweizer Bankenqualität ist sprichwörtlich und setzt weltweit Maßstäbe. Der Bankenpräsident hierzu: »Was die Kompetenz angeht, verfügen wir im Bankwesen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hochprofessionell, mehrsprachig, kundenfreundlich und erfahren sind und das Vermögen der Kunden in wirtschaftlich guten wie schlechten Zeiten optimal betreuen. Die Kunden erwarten im Übrigen von Schweizer Banken zu Recht eine überdurchschnittliche Performance. Ich bin überzeugt, dass wir diese Zielsetzung erfüllen können. Schließlich schätzen einheimische und ausländische Kunden seit langem den Schutz der Privatsphäre, den ihnen die Schweizer Banken bieten. Ich kann aber nicht genug betonen, dass dieser Schutz nicht absolut ist und ganz sicher nicht für Kriminelle gilt.«

Die günstigen Rahmenbedingungen für Vermögensverwaltung in der Schweiz werden von den dortigen

Banken entsprechend genutzt und in gute Geschäfte umgesetzt. Immerhin stammt mehr als jeder vierte von der Redaktion des Elite Reports als empfehlenswert angesehene Vermögensverwalter aus der Schweiz, der weit überwiegende Teil landete bei der Auswertung in der Pyramide der Ausgezeichneten.

Dem »Land der Banken gehen die Banker aus«, schrieb jetzt das Handelsblatt und erläuterte damit eine Auswirkung der guten Konjunktur und der Expansion der Schweizer Banken, die händeringend neue Mitarbeiter suchen – auch von jenseits der Grenzen. So wundert es nicht, dass unter den Bankberatern immer mehr Hochdeutsch statt Schwyzdeutsch gesprochen wird.

Schweizer Vermögensverwaltungsqualität wird in immer stärkerem Umfang auch in Deutschland vor Ort angeboten. Mit einer deutschen Banklizenz unterlaufen die Schweizer auch die Versuche der deutschen Behörden, das Geschäft mit deutschen Kunden zu behindern. Nicht nur die Großbanken UBS und Credit Suisse, die flächendeckend in allen Teilen Deutschlands vertreten sind, sondern auch Schweizer Privatbanken wie die Bank Julius Bär, Bank Sarasin, Pictet und Vontobel sind mit Niederlassungen in Deutschland präsent.

Da deutsche Vermögende zunehmend geopolitisch diversifiziert investiert sein wollen, haben umgekehrt auch die deutschen Vermögensverwalter ihre Präsenz in der Schweiz kontinuierlich ausgebaut. Nicht nur die Großbanken, sondern auch die Privatbanken wie Berenberg, Sal. Oppenheim, Lampe mit der Atlantic Vermögensverwaltung, Metzler, Warburg oder Hauck & Aufhäuser sowie viele andere Häuser aus Deutschland sind in der Schweiz vertreten. Dies auch, um die deutsche Klientel nicht zu verlieren, die sich die ungünstigen Vermögensbedingungen in der deutschen Heimat ersparen wollen. Das Geschäft mit der Vermögensverwaltung in der diskreten Schweiz betreiben erfolgreich auch österreichische Häuser und solche aus Liechtenstein.

Während die UBS im vergangenen Jahr ihre Privatbank-Aktivitäten an die Bank Julius Bär übergab, die die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin und Banco di Lugano sowie den Vermögensverwalters GAM übernahm, wird die Credit Suisse ab Januar 2007 ihre Privatbanken Bank Leu, Clariden Bank, Bank Hofmann und BGP Banca di Gestione Patrimoniale zusammenschließen in der neuen Clariden Leu.

Die Schweizer Bankenlandschaft ist in Bewegung. Dies ist auch gut für den Wettbewerb und die ver-

langten Vermögensverwaltungsgebühren. Denn bislang sind die Schweizer Banken dafür bekannt, dass sie sich ihre Diskretion gut bezahlen lassen. – Allerdings hat nun auch ein eidgenössisches Gerichtsurteil für Aufregung in der Branche gesorgt. Danach ist es den Vermögensverwaltern verboten, Provisionen von Banken und Fondsgesellschaften, die im Zusammenhang mit der Verwaltung von Vermögen gezahlt und kassiert wurden – wie bisher ohne vertragliche Regelung stillschweigend üblich – einzubehalten. Vielmehr müssen diese an die Kunden direkt ausbezahlt werden.

Da in der Schweiz eine immerhin 10-jährige Verjährungsfrist besteht, haben nun die Kunden nach dem Provisionsurteil vom 22.3.2006 (AZ 4C.432/2005 veröffentlicht unter BGE 132 III 460) die Chance, ihre Vermögensverwalter für die Vergangenheit in Regresspflicht zu nehmen. Für die Zukunft müssen die Vermögensverwaltungsverträge überarbeitet werden. Das Urteil hat hohe Wellen geschlagen. Es wird – so glauben Experten – für die Schweizer Banken und Vermögensverwalter hohe Belastungen aus den Ersatzansprüchen ihrer Kunden bringen. Andererseits bringt dies endlich auch mehr Transparenz in die Branche.

Niemand ist eine Insel – darum wächst inzwischen die Skepsis, wie lange sich die Schweiz noch gegen die Begierden der EU-Finanzbehörden erfolgreich wehren könne. Aber auch hier haben die eidgenössischen Banken bereits vorgesorgt. Sollte ihr Bankgeheimnis weiter unter Druck geraten, sind sie in aufstrebenden außereuropäischen Vermögensoasen, wie zum Beispiel in Singapur bereits bestens aufgestellt, um ihrer Klientel weiterhin die unangetastete Privatsphäre garantieren zu können.

Führend in der Schweiz

1. Bank Sarasin
2. Bankhaus Jungholz (CH)
3. Clariden Leu
4. LGT Bank in Liechtenstein (CH)
5. Credit Suisse
Berenberg Bank (CH)
VP Verwaltungs- und Privatbank (CH)
6. Pictet & Cie. Banquiers
7. Maerki Baumann & Co.
Wegelin & Co. Privatbanquiers
8. UBS
9. Bank Julius Bär
10. Basler Kantonalbank

Bank Sarasin: Seit 20 Jahren Pionier der Nachhaltigkeit!

*Von Eric G. Sarasin, Leiter Privatkunden Bank Sarasin & Cie AG und
Dr. Kai Henke, Vorsitzender des Vorstands der Sarasin Wertpapierhandelsbank AG*

Ob es um Klimawandel, begrenzte Ressourcen oder die Auswirkungen der Globalisierung auf die Wirtschaft geht: Derzeit hat das Thema Zukunftssicherung Konjunktur. Womit die Bank Sarasin sich bereits seit den Achtzigerjahren beschäftigt, ist mittlerweile zum Allgemeingut geworden. Zukunftssicherung ist nichts anderes als Ökonomie, Ökologie und Soziales auf eine langfristig tragfähige Basis zu stellen. Daher ist das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zum Leitbild unserer Gesellschaft avanciert. Das Streben danach ist zu Recht nicht länger dem Vorwurf ausgesetzt, nur etwas für »Weltverbesserer« zu sein. Ganz im Gegenteil: Eine nachhaltige Entwicklung trägt entscheidend dazu bei, die Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Wirtschaft erfolgreich zu meistern. Davon können auch Anleger profitieren: Mit Investitionen, die neben Renditezielen auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen, fördern Investoren nicht nur die nachhaltige Entwicklung, sondern erzielen auch eine gute Rendite.

Nachhaltigkeit bei der Bank Sarasin

Seit ihrer Gründung vor über 160 Jahren hat sich die Bank Sarasin zum Ziel gesetzt, diesen Prozess der nachhaltigen Entwicklung aktiv mitzugestalten. Bereits seit 1989 bietet Sarasin Kapitalanlagen, die soziale und ökologische Kriterien in den Mittelpunkt stellen. Die Bank Sarasin sieht sich als Pionier im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen und ist einer der Marktführer in Kontinentaleuropa. Eine eigene Research-Abteilung analysiert fortlaufend die Nachhaltigkeit unterschiedlicher Länder, Branchen, Unternehmen und Themen. Die Bank hat mit der Sarasin Sustainability-Matrix® ein eigenes Ratingverfahren entwickelt, in dem sowohl einzelne Unternehmen als auch gesamte Branchen neben ihrer finanziellen Perspektive auch auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit hin überprüft werden.

Ergebnisse dieser Arbeit werden u. a. in Form von Studien publiziert. Im Jahr 2006 wurden Studien über die Nachhaltigkeit der Bekleidungs-, Textil- und Luxusgüterindustrie, zu Handelsunternehmen, Biokraftstoffen, Großbanken sowie die in weiten Kreisen

hoch geschätzte Marktstudie zur Solarenergie veröffentlicht.

Dabei folgen die Untersuchungen der Bank Sarasin einer einfachen Logik: Je globaler die Unternehmen wirtschaften, desto anfälliger sind sie für ökologische und soziale Konflikte. Diese können durch Verbreitung über die Medien zu Imageschäden führen, welche die weltweiten Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen und damit den Wert der Unternehmen senken. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung bringt Unternehmen dazu, sich aktiv und frühzeitig mit einer breit gefächerten Palette potenzieller Risiken – von ökologischen Unfallfolgen über Klimaerwärmung und Produkthaftung bis hin zur Kinderarbeit – auseinanderzusetzen. So fördert nachhaltiges Wirtschaften langfristig eine sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Entwicklung – und bietet den Anlegern attraktive Anlagechancen.

Über den Kapitalmarkt die Nachhaltigkeit fördern

Die Unternehmen, deren Anteile an der Börse notiert sind, spüren bereits seit einiger Zeit ganz besonders deutlich den Druck der Öffentlichkeit bei Themen der Nachhaltigkeit, wobei der Fokus nicht mehr allein auf dem Umweltschutz im eigenen Land liegt. Vielmehr sind die globalen Aktivitäten und nicht zuletzt das soziale Verhalten der Unternehmen – gerade im Bereich der Beschäftigungspolitik – kritischen Blicken ausgesetzt. Viele Unternehmen haben mittlerweile erkannt, dass sie sich langfristige Wettbewerbsvorteile verschaffen, wenn sie soziale und ökologische Risiken minimieren. Darüber hinaus werden Unternehmen auf ihrem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften immer stärker vom Kapitalmarkt selbst getrieben. Für etliche große Pensionsfonds aus den USA und Großbritannien hat das Thema Nachhaltigkeit bereits oberste Priorität. In Deutschland gilt seit Juli 2005 eine erhöhte Transparenzpflicht für Pensionsfonds, -kassen und betriebliche Direktversicherungen. Künftig müssen sie ihre Versicherten einmal im Jahr informieren, ob und wie sie soziale und ökologische Aspekte bei der Anlage der Beitragsgelder berücksichtigen. Dies fördert das Umdenken



und kurbelt die Nachfrage von nachhaltigen Anlageformen weiter an.

Nachhaltige Investments liegen im Trend

An den Kapitalmärkten zeigen sich die handfesten Vorteile nachhaltiger Konzepte. So überzeugt zum Beispiel der Domini 400 Social Index seit seiner Auflage 1990 mit einer Überrendite von durchschnittlich 0,6 Prozent jährlich gegenüber dem Standard & Poor's 500. Daher ist auch die durchweg positive Entwicklung des Investitionsvolumens nachhaltiger Investmentfonds kaum verwunderlich. Laut Avanzi SRI Research wuchs in Deutschland allein zwischen Ende 1999 und Juni 2006 das Anlagevolumen von 194 auf 1497 Millionen Euro. Im gleichen Zeitraum vergrößerte sich das Volumen in der Schweiz von 1124 auf 3121 Millionen Euro. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten zeigt, dass Anleger dem pragmatischen Ansatz immer mehr abgewinnen. Nachhaltige Investments sind nicht nur für das Gewissen gut, sondern sie sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und bieten Vorteile bei Rendite und langfristiger Risikominimierung. Deshalb wachsen nachhaltige Kapitalanlagen längst unabhängig von der jeweiligen Regierungspolitik eines Landes. In Italien hat sich beispielsweise zwischen 2003 und 2004 unter einer konservativen Regierung das Volumen nachhaltiger Fonds fast verdoppelt und beträgt heute rund 2,6 Milliarden Euro. Investoren können auf etwaige Regierungswechsel also durchaus gelassen reagieren.

Ein bunter Strauß von Anlagemöglichkeiten

Die Kunden von Sarasin können aus einer ganzen Reihe von Anlagemöglichkeiten wählen, mit denen die Anleger vom Wissen und der Erfahrung der Bank Sarasin im Bereich der Nachhaltigkeit sehr konkret gewinnen können. Dabei stehen sowohl die klassischen als auch alternative Anlageformen zur Verfügung.

Folgende Investmentmöglichkeiten verdeutlichen Sarasin's Fachkompetenz, die sich auch in individuellen Depots von Kunden wiederfindet: Anlagen in

nachhaltige Rententitel mittels des Sarasin Sustainable Bond Euro Fonds erwirtschafteten eine interessante und verantwortungsvolle Rendite über die letzten Jahre.

Mit dem Aktienfonds Sarasin OekoSar Equity investiert der Investor in Anlagethemen des 21. Jahrhunderts wie saubere Energie, Ressourceneffizienz, Gesundheit, Nachhaltiger Konsum, nachhaltige Mobilität oder Wasser. In einem Sarasin-Fonds, welcher ausschließlich in Unternehmen des Bereichs der Erneuerbaren Energie investiert, konnte der Anleger in den Jahren 2003 bis 2006 sogar über 140 % Rendite erzielen.



Eric G. Sarasin (rechts), Leiter Privatkunden Bank Sarasin & Cie AG und Dr. Kai Henke, Vorsitzender des Vorstands der Sarasin Wertpapierhandelsbank AG, München.

Eine Private Equity-Gesellschaft, die nicht nur seit ihrer Gründung 2000 über 15 % pro Jahr erwirtschaften konnte, sondern auch gezielt in Unternehmen investiert, die den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, rundet das Bild ab.

Sarasin bietet seinen Privatkunden sowie institutionellen Kunden speziell nachhaltig ausgerichtete, individuelle Vermögensverwaltung an. Die Kunden profitieren hier von der Fachkompetenz der Sarasin-Nachhaltigkeitsexperten.

Bei allen Anlagen steht ein Gedanke im Vordergrund:

Unternehmen, die Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft gleichermaßen berücksichtigen, haben langfristig Aussicht auf überdurchschnittlichen Erfolg.

Die Testjury konnte pro Prüffeld 0 bis 10 beziehungsweise 20 und beim Enteignungskoeffizienten 40 Beurteilungspunkte vergeben

Land	Bank, Vermögensverwalter oder andere Institution	Erreichbarkeit und der >berühmte<- erste Eindruck	Image, Expertise, Tradition	Informationskultur und Tiefe, Medien, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	Auf Anschreiben geantwortet	Wie wird man angemommen und an Experten weitergereicht?	Verhalten bei Besuch	Gesprächsinhalt	Mehrere Berater zur Auswahl?	Grad der Kundenorientierung, Zielgruppenangebot (Frauen, Erben, Senioren usw.)	Hausbesuche möglich	Erklärung Vermögensverwaltungssystematik	Qualität der Systematik	Individualisierungsgrad	Analysen/Empfehlungen und Informationsprodukte	Produktivität Produktneutralität	Vernetzung zu globalen Märkten und Experten	Vermögensanalyse
	Höchstpunktzahl	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
A	AlpenBank	10	10	8	10	10	8	10	10	10	10	8	8	8	8	6	8	8
CH+D	Bank Julius Bär	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	8	9	10	8	10	10
CH+D	Bank Sarasin	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	10	10
CH	Bank Vontobel	10	6	10	10	10	10	10	8	10	10	8	5	6	10	6	10	10
D	Bankhaus Bauer	8	8	6	10	10	10	10	6	10	10	8	8	8	10	10	8	10
A	Bankhaus Carl Spängler	8	10	8	10	8	10	10	8	10	10	10	10	10	10	8	8	10
D	Bankhaus Ellwanger & Geiger	10	8	6	10	10	10	8	10	8	10	8	8	9	9	8	8	7
A+CH	Bankhaus Jungholz	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10	9	9
D	Bankhaus Lampe	10	10	10	10	10	10	10	6	10	10	8	10	8	8	10	9	10
LUX	Banque de Luxembourg	10	10	8	0	10	8	8	10	8	5	8	8	6	10	7	10	8
CH	Basler Kantonalbank	10	10	6	0	10	10	10	10	10	5	8	8	8	10	10	10	10
D+CH	Berenberg Bank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	8	10	10
D	BHF-BANK	10	10	7	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
D	Bremer Landesbank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
FL	Centrum Bank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	7	10
CH	Clariden Leu	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
CH+D	Credit Suisse	10	10	10	10	8	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10	10	10
D	Delbrück Bethmann Maffei	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10	10	6	9	8	10	10
D	Conrad Hinrich Donner Bank	10	10	8	10	8	10	10	8	8	7	7	8	9	8	6	6	8
D	Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
D	FIDUKA Depotverwaltung	10	10	8	10	10	10	10	8	8	10	10	10	8	10	9	8	10
D	FIVV AG	10	6	8	10	10	10	10	8	10	10	10	10	8	10	8	8	8
LUX	Fortis Banque Luxembourg	10	10	8	0	10	10	10	10	10	6	10	10	6	10	8	10	8
D	Frankfurter Bankgesellschaft	8	9	8	10	10	10	10	8	10	10	10	10	8	9	10	7	10
D	Fürst Fugger Privatbank	10	10	8	10	10	10	10	10	10	10	8	10	9	10	8	8	9
D	HASPA Hamburger Sparkasse	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10	10	10	10	9	10	10	10
D+LUX	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers	8	8	3	10	10	8	10	8	7	10	7	6	8	8	6	10	10
D	HSBC Trinkaus & Burkhardt	8	8	4	10	10	10	10	10	8	9	8	8	10	10	8	10	10
A	HYPO Landesbank Kleinwalsertal	10	8	9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	8	9	8	8
LUX	KBL Kredietbank Luxembourgise	10	9	6	0	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	8
FL+D+CH	LGT Bank in Liechtenstein	10	10	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
FL	Liechtensteinische Landesbank	10	10	8	10	10	10	9	9	8	6	10	10	10	10	10	10	10
CH	Lombard Odier Darier Hentsch & Cie.	8	10	6	10	10	10	10	10	6	8	8	8	10	10	8	10	10
CH	Maerki Baumann & Co.	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10
D	Merck Finck & Co.	8	10	4	10	6	8	10	5	10	10	10	8	8	7	7	10	10
D	Meridio Vermögensverwaltung	5	8	6	10	8	10	10	5	10	10	10	10	8	6	7	7	10
D	Metzler seel. Sohn & Co.	10	10	6	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
D	NASPA Nassauische Sparkasse	10	10	5	10	10	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	9	10
D	Neue Vermögen	10	8	8	10	10	10	10	8	10	10	10	10	6	8	9	7	10
D	PEH Wertpapier AG	8	8	8	10	10	10	10	6	10	10	8	8	8	8	8	6	8
CH+D	Pictet & Cie.	10	10	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	10
D	PSM Vermögensverwaltung	10	9	10	10	10	10	10	10	10	10	7	7	8	10	8	8	8
D	Sal. Oppenheim jr. & Cie.	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
A	Schoellerbank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
CH	swisspartners Wealth Management AG	10	6	6	10	10	10	10	8	8	10	8	8	6	8	10	8	8
CH+D	UBS	10	10	10	10	10	10	10	8	8	10	7	10	8	10	8	10	10
D	Value Holding	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	8	8	10
A	Volksbank im Kleinwalsertal	10	10	8	10	10	10	10	8	10	10	8	8	7	8	10	8	8
FL+D+CH	VP Verwaltungs- und Privatbank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
D	Warburg & Co.	6	7	4	10	8	8	10	8	8	8	8	8	8	10	8	8	10
D	Weberbank	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
CH	Wegelin & Co. Privatbanquiers	8	10	4	10	10	10	10	10	10	10	8	8	10	10	10	8	10
CH	Zürcher Kantonalbank	10	10	4	0	10	10	10	10	6	6	10	10	10	10	10	10	10

	Vermögensanierung	Konkrete Angaben zur Performance	Hinweise auf Risiko/Diskretion	Angebot Family-Office	Erbschafts- und Nachlassplanung	Erörterung von Rechts- und Steuerfragen	Gesellschaftsrechtliche Konstruktionen wie Trusts, Offshore, Stiftungen etc.	Unternehmensnachfolge/ Verwertungsberatung	Eindruck über Risiko- kontrolle und Research	Preis-Leistungs- Verhältnis	Kulanz-Kultur	Qualität der Vertragsgestaltung	Hygiene-Faktor	Leser-Resonanz-Analyse: Kunden beurteilen vertraulich Vermögens- verwalter	Persönlicher Eindruck der Tester	Enteignungskoeffizient	Gesamtpunktzahl max. 400	Rang	Bank, Vermögensverwalter oder andere Institution
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	20	20	20	20	40	400			
6	8	10	4	4	8	8	7	8	7	8	8	16	18	15	6	291		AlpenBank	
8	10	10	8	8	10	10	8	10	9	8	8	16	14	14	14	329	Δ	Bank Julius Bär	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	7	6	12	17	17	20	20	358	Δ	Bank Sarasin	
6	10	8	6	10	10	8	6	10	5	6	14	8	14	14	6	290		Bank Vontobel	
10	10	8	8	10	8	8	8	8	8	7	12	18	3	12	10	298		Bankhaus Bauer	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	8	12	18	12	16	10	333	Δ	Bankhaus Carl Spängler	
6	8	8	6	10	10	8	8	8	6	8	12	14	14	12	6	291		Bankhaus Ellwanger & Geiger	
9	10	10	7	10	10	10	8	10	9	8	14	18	20	20	16	355	Δ	Bankhaus Jungholz	
8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	15	18	20	20	21	359	Δ	Bankhaus Lampe	
8	10	10	6	10	10	10	10	10	8	8	11	17	18	16	5	301		Banque de Luxembourg	
5	10	10	8	10	10	6	6	10	10	7	14	15	17	18	13	314	Δ	Basler Kantonalbank	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	9	14	17	17	18	10	350	Δ	Berenberg Bank	
10	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	15	18	10	20	21	359	Δ	BHF-BANK	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	9	9	14	17	9	20	13	351	Δ	Bremer Landesbank	
10	10	10	10	10	10	10	10	9	8	8	12	18	12	20	17	351	Δ	Centrum Bank	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	8	8	14	18	16	20	12	354	Δ	Clariden Leu	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	8	13	15	20	18	12	350	Δ	Credit Suisse	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	15	16	11	16	14	341	Δ	Delbrück Bethmann Maffei	
6	10	8	5	6	10	8	8	8	8	8	14	15	13	15	9	292		Conrad Hinrich Donner Bank	
8	10	10	8	10	10	7	7	10	10	10	16	15	18	20	18	357	Δ	Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG	
8	9	9	6	8	8	8	6	10	10	10	16	18	5	16	16	322	Δ	FIDUKA Depotverwaltung	
6	10	10	6	6	8	5	5	10	9	7	12	14	10	12	9	293		FIVV AG	
6	10	10	9	8	10	8	8	10	8	8	11	12	12	14	12	302		Fortis Banque Luxembourg	
10	8	8	8	8	8	8	8	8	9	8	14	12	3	12	12	301		Frankfurter Bankgesellschaft	
8	10	10	8	10	10	10	8	8	9	9	15	14	14	16	13	332	Δ	Fürst Fugger Privatbank	
5	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	16	16	16	20	21	359	Δ	HASPA Hamburger Sparkasse	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	8	6	12	13	12	6	14	296		Hauck & Aufhäuser Privatbankiers	
7	10	10	10	8	8	8	8	10	10	8	10	12	8	8	11	297		HSBC Trinkaus & Burkhardt	
8	10	10	6	8	10	10	8	8	9	8	10	10	14	16	8	311	Δ	HYPO Landesbank Kleinwalsertal	
6	10	10	7	7	10	8	7	10	8	6	12	13	16	16	14	311	Δ	KBL Kredietbank Luxembourgioise	
8	10	10	10	10	10	10	8	10	10	6	16	17	13	18	17	351	Δ	LGT Bank in Liechtenstein	
6	10	10	10	10	10	10	6	10	10	8	15	17	5	20	14	331	Δ	Liechtensteinische Landesbank	
10	10	10	10	10	10	10	8	10	9	7	8	12	14	18	13	321	Δ	Lombard Odier Darier Hentsch & Cie.	
6	10	10	10	10	10	10	6	10	10	8	14	14	16	18	12	342	Δ	Maerki Baumann & Co.	
8	9	9	9	10	10	10	10	8	8	8	13	12	18	14	13	310	Δ	Merck Finck & Co.	
7	10	10	8	8	8	7	6	7	8	8	14	14	15	12	10	292		Meridio Vermögensverwaltung	
10	10	8	10	10	10	10	10	10	10	8	16	16	9	20	21	354	Δ	Metzler seel. Sohn & Co.	
7	10	8	8	10	10	8	8	10	8	8	13	15	6	11	11	299		NASPA Nassauische Sparkasse	
9	10	10	5	6	8	6	6	10	8	8	12	12	9	18	7	298		Neue Vermögen	
7	10	10	5	6	8	6	6	10	10	10	12	13	13	16	10	296		PEH Wertpapier AG	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	7	16	16	16	18	11	348	Δ	Pictet & Cie.	
8	10	10	6	8	10	8	7	10	8	8	10	11	15	16	12	314	Δ	PSM Vermögensverwaltung	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	8	10	15	14	18	15	12	348	Δ	Sal. Oppenheim jr. & Cie.	
8	10	10	10	10	10	10	8	10	10	8	16	17	10	20	18	355	Δ	Schoellerbank	
7	10	10	10	10	10	10	7	8	8	8	10	10	3	16	12	293		swisspartners Wealth Management AG	
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	8	15	14	18	15	10	339	Δ	UBS	
10	10	10	6	6	8	6	6	10	10	8	12	13	6	16	14	309		Value Holding	
7	10	10	7	8	8	8	6	10	8	8	11	12	4	12	9	291		Volksbank im Kleinwalsertal	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	7	13	14	12	20	16	350	Δ	VP Verwaltungs- und Privatbank	
8	10	10	10	10	10	10	10	10	8	6	12	13	8	8	10	290		Warburg & Co.	
7	10	10	8	10	10	10	10	10	10	8	13	14	13	20	15	348	Δ	Weberbank	
8	10	10	8	8	10	10	8	10	10	8	13	15	8	13	10	315	Δ	Wegelin & Co. Privatbankiers	
6	10	10	10	8	8	10	7	10	10	7	12	15	7	11	13	300		Zürcher Kantonalbank	

Unsere Erfolgsgeschichte
Bank Sarasin: Seit 20 Jahren
Pionier der Nachhaltigkeit

- 1989 Beginn der ökologischen Finanzanalyse
- 1994 Lancierung des ersten Ökoeffizienz-Fonds weltweit
- 1997 Co-Manager der von verschiedenen Pensionskassen gegründeten Anlagestiftung ethos.
- 1998 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 500 Mio.
- 1998 Erweiterung des Analyseprozesses auf soziale Aspekte. Erweiterung des Anlagekonzepts von Ökoeffizienz auf Nachhaltigkeit
- 1999 Lancierung eines nachhaltigen Aktienfonds
- 1999 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 1000 Mio.
- 2000 Gründung der Private Equity-Gesellschaft für Erneuerbare Energien new energies invest AG1
- 2000 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 1500 Mio.
- 2001 Lancierung eines speziell für deutsche und österreichische institutionelle Anleger geschaffenen, anleihenlastigen Nachhaltigkeitsfonds
- 2001 Lancierung des für die private schweizerische Altersvorsorge konzipierten Anlagestiftung-Teilvermögens BVG Nachhaltigkeit
- 2001 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 2000 Mio.
- 2002 Lancierung eines speziell für deutsche und österreichische institutionelle Anleger geschaffenen Anleihen-Nachhaltigkeitsfonds
- 2002 Lancierung weiterer Nachhaltigkeits-Teilvermögen der Sarasin Anlagestiftung (SAST)
- 2003 Lancierung eines nachhaltigen Obligationenfonds
- 2004 Auszeichnung als »Best Bank for Ethical Investment« durch die Zeitschrift Euromoney
- 2005 »Bester Investmentansatz und bestes Research-/Managementteam im Bereich nachhaltiges Investment« der Gesellschaft für Organisation und Entscheidung
- 2005 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 2500 Mio.
- 2005 »aa«-Rating der französischen novethic für zwei nachhaltige Anlagefonds der Bank Sarasin.
- 2006 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 3000 Mio.
- 2006 Special commendation (»Löbliche Erwähnung«) in der Kategorie »Sustainable Bank of the Year« bei den FT Sustainable Banking Awards.
- 2006 European Fund Award 2006 für den New Energy Fund: »Fund of the year 2006« in der Kategorie »Best Fund over Three Years, Equity Sector Utilities«
- 2007 Das verwaltete Vermögen übersteigt CHF 4000 Mio.
- 2007 Auszeichnung als »Best Bank for Ethical Investment« in Deutschland und der Schweiz durch die Zeitschrift Euromoney

Bank Sarasin & Cie AG

Elisabethenstrasse 62
CH-4002 Basel

Tel.: +41 (0) 61 / 277 77 77

Fax: +41 (0) 61 / 272 02 05

Löwenstrasse 11

CH-8022 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 / 213 91 91

Fax: +41 (0) 44 / 221 04 54

8, place de l'Université

Case postale 33

CH-1211 Genève 4

Tel.: +41 (0) 22 / 322 99 99

Fax: +41 (0) 22 / 322 99 00

www.sarasin.ch

In Deutschland:

Sarasin Wertpapierhandelsbank AG

Friedrichstraße 9

D-80801 München

Telefon +49 (0) 89 / 33 99 74 0

Telefax +49 (0) 89 / 33 99 74 33

www.sarasin.de